

## Bekanntmachungen

**Arbeitsgemeinschaft der mit dem Reisebuchhandel arbeitenden Verleger**

**Eingliederung der Vereinigung am Reisebuchhandel interessierter Verleger in den Bund Reichsdeutscher Buchhändler**

In der 21. ordentlichen Mitgliederversammlung am 18. Mai 1935 in Leipzig wurde beschlossen:

Die Vereinigung am Reisebuchhandel interessierter Verleger wird unter dem Namen »Arbeitsgemeinschaft der mit dem Reisebuchhandel arbeitenden Verleger« in die Fachschaft Verlag, Fachgruppe II: »Schöngeistiger und populärwissenschaftlicher Verlag« des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler übergeleitet.

Bekanntmachungen erfolgen durch das Börsenblatt und die Vertraulichen Mitteilungen der Fachschaft Verlag, in Sonderfällen durch Rundschreiben. Mitteilungen sind an die Geschäftsstelle Leipzig C 1, Täubchenweg 17, zu richten.

Leipzig, den 29. Mai 1935.

**Arbeitsgemeinschaft der mit dem Reisebuchhandel arbeitenden Verleger.**

Der Leiter: Dr. Helmut Büding.

**Arbeitsgemeinschaft der Verleger von Reiseführern und Landkarten**

Durch die am 18. Mai 1935 in Leipzig stattgefundene Versammlung ist die Gründung der Arbeitsgemeinschaft erfolgt. Die Mitgliedschaft ist obligatorisch, also Pflichtmitgliedschaft für alle Verleger von Landkarten und Reiseführern.

Ich fordere deshalb alle Verleger von Landkarten und Reiseführern (auch diejenigen von Lokalpublikationen) auf, sich als Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft bei der Geschäftsstelle der Fachsenschaft Verlag, Leipzig C 1, Platostraße 3, bis spätestens 8. Juli 1935 anzumelden.

Bekanntmachungen der Arbeitsgemeinschaft erfolgen entweder in den »Vertraulichen Mitteilungen der Fachsenschaft Verlag« oder durch das »Börsenblatt« oder durch Rundschreiben. Die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft befindet sich in Stuttgart, Gartenstraße 46 (Anschrift: Postfach 426).

Stuttgart, den 4. Juni 1935.

Paul Steinmeß, Leiter der Arbeitsgemeinschaft.

## Arthur Meiner zum siebenzigsten Geburtstag

In voller Frische und gesegneter Rüstigkeit feiert Herr Hofrat Dr. h. c. Arthur Meiner am 28. Juni seinen 70. Geburtstag. Zahllose Freunde nah und fern nehmen daran herzlichsten Anteil und bringen ihm die aufrichtigsten Glückwünsche dar. Den Lebensgang des Gefeierten in Erinnerung zu rufen und aufs neue ein Bild seines Schaffens und seiner Erfolge zu geben, tut nicht not. Alles das steht lebendig vor den Augen der Zeitgenossen und ist in die Blätter der Geschichte des deutschen Buchhandels, insbesondere des Börsenvereins, längst zu immerwährendem Gedächtnis eingetragen. Das 150jährige Bestehen der Firma Johann Ambrosius Barth, das am 1. Juli 1930 festlich begangen werden konnte, gab damals Gelegenheit, nicht nur das bedeutsame Erbe aufzuzeigen, das Arthur Meiner verantwortungsbewußt 1890 in Verwaltung genommen und seitdem erhalten und gewaltig gemehrt hat, es ist damals auch aus der Feder der Tochter, Frau Dr. Annemarie Meiner, eine Geschichte des Verlages erschienen, zu der Arthur Meiner selbst eine überzeugende Darstellung seines persönlichen Wirkens beigesteuert hat, die zugleich ein Bekenntnis seiner Auffassung vom Buchhändlerberuf und von den Grundätzen seiner öffentlichen Wirksamkeit enthielt. In der anziehenden Darstellungsart, die in ihrem schlichten Stil zugleich den Lebensstil des Mannes selbst widerspiegelt, hat er sich damals mit den zunächst nur für die Familie bestimmten Ausführungen ein Denkmal gesetzt, das die lebendigen Züge seiner Persönlichkeit der Mit- und Nachwelt erhalten wird. Sein Wirken ist auch in den fünf Jahren seitdem, wenn auch vielleicht stiller und nicht mehr so stark von der Öffentlichkeit bemerkt, so doch in unverminderter Bedeutung und die einmal eingeschlagene Linie unbeirrt fortsetzend, weitergegangen, Begonnenes vollendend und Stein um Stein neu zum Ganzen fügend. 1932 brachten ihm die Kantate-Tage die

doppelte Auszeichnung der Ernennung zum Ehrenmitglied des Deutschen Verlegervereins und zum Ehrenmitglied des Börsenvereins. Die anerkennenden Worte, die ihm damals gewidmet worden sind, werden noch in der Erinnerung aller Miterlebenden fortklingen, wie sich der Gefeierte wohl auch noch mit berechtigtem Stolz und innerer Genugtuung des reichen und ungeteilten Beifalls erinnern wird, der die Bekanntgabe seiner Ehrung damals zustimmend begleitete. Wenn alles das hier noch einmal aufgerufen wird, so in der Überzeugung, daß sich bei der heutigen Gelegenheit mit diesen Erinnerungen alle Anerkennung und Zuneigung erneuert, die der gesamte Buchhandel dem Altvorsteher Arthur Meiner dankbar zu Füßen legt und für immer bewahrt.

Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler hat in seiner mehr als 100jährigen Geschichte oft genug und immer wieder erfahren, wie wahr das Wort ist, daß Männer die Geschichte machen und daß es auf den pflichtbewußten Einsatz starker Persönlichkeiten ankommt, um den gemeinen Nutzen des Ganzen zu wahren und für die Durchsetzung dieses Grundsatzes die Führung zu übernehmen. Wann hätte der Börsenverein aber einer solchen Persönlichkeit und ihres restlosen Einsatzes mehr bedurft, als in den schwierigen Jahren nach dem Zusammenbruch von 1918, in den Stürmen der Inflation! Das Bild jener, von zahllosen Gegensätzen zerrissenen und unerhörten Erschütterungen ausgelesenen Zeit ist selbst für diejenigen, die ihr gegenüber ein besseres Erbe zu verteidigen und die Möglichkeit eines Neubaus offenzubehalten hatten, schon in vieler Hinsicht im Verblaffen. Der Mensch vergißt ja nur zu leicht auch, was zunächst ihn am meisten beschäftigte und am schwersten bedrückte. Schon lange sind die Gespenster des Währungswirrwarrs gebannt und nachdem die Zeugen der Verirrungen jener Erdbebenjahre mit der Aufrichtung des Dritten Reiches